

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 27

**Artikel:** Veränderung

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-458042>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### 3' Bärn (Sommermode)

Bernerin, im Allgemeinen,  
— Berner Platten sind kompakt,—  
Schwärmst ansonsten für's Konkrete  
Doch die Mode ist — abstrakt.  
  
Zup wie Rock, sie werden kürzer,  
Doch durchsichtiger dafür,  
Und die ärmellosen Blousen  
Machen ungemein Plaisir.  
  
Ausschnitt vorne, Ausschnitt hinten  
Zwischendurch ein Stück Battist:  
Niemand weiß, was jetzt noch Blouse  
Und was mehr schon Ausschnitt ist.  
  
Auch das „Kleid“ aus einem Stücke,  
Steht den meisten ganz famos,  
Zart gewebt aus Mondcheinstrahlen,  
Ober-Unter-Körper-los.  
  
Dass vom Scheitel bis zur Zehe,  
Wo man immer hin nur schaut,  
Rosenrot durch's ganze schimmert  
Nervenprickelnd — Damen Haut.  
  
Kurz, die Schöne selbst in Bern ist,  
„Materiell“ meist sehr zumal:  
Doch ihr Kleid auf alle Fälle  
Ist zum mindesten — „astral“. Bränschen

### \* Vergeblich Bemühn

Hat der Mensch mal Seelennöte,  
gießt er gern sein Leid in Töne;  
dass ich meinen Schmerz verschönne,  
kauf ich eine Lotusflöte.

In das hohle Holzgebilde  
haucht' ich Lieder ohne Worte,  
und auf dem Pianoforte  
schlug den Takt dazu Mathilde.

Doch trotz eifrigstem Bestreben  
hat es leider nicht geklungen  
wie Gesang von Engelszungen,  
denn ich blies zu oft daneben.

Und so muß' ich bald erkennen:  
es nützt nichts, den Mund zu spitzen  
und die Flöte zu besitzen —  
man muß sie auch blasen können. G. Beermann

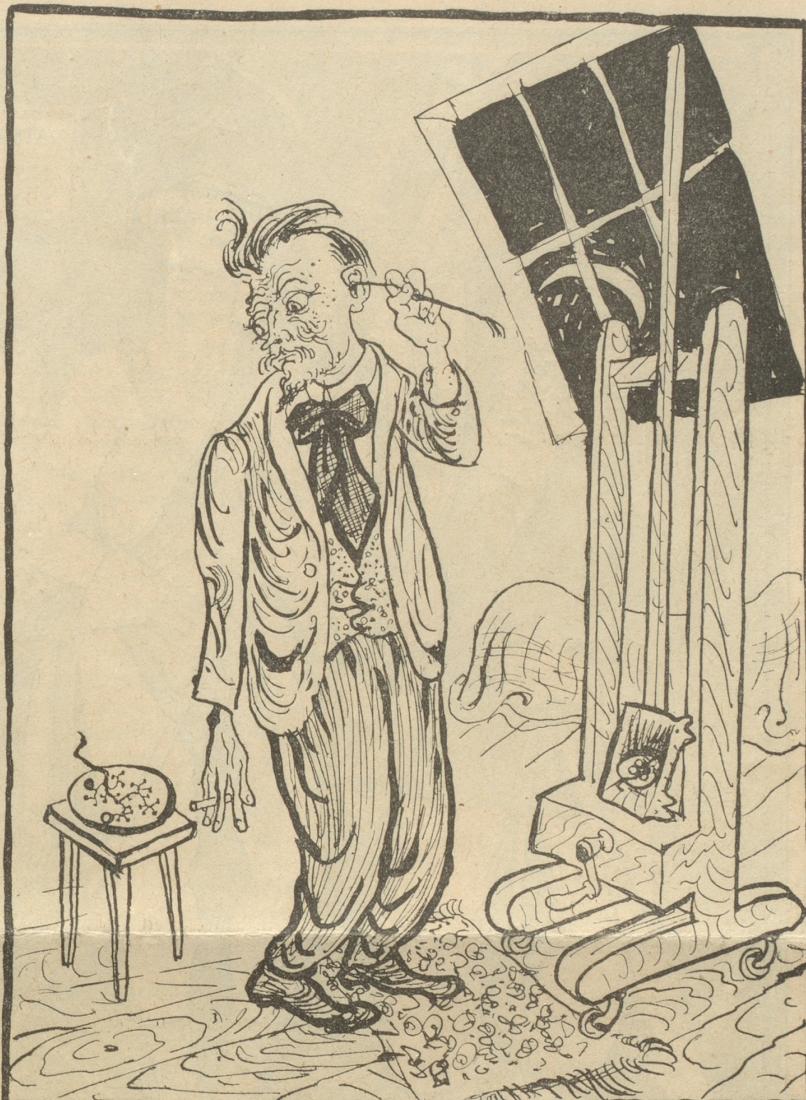
### \* Lieber Nebelspalter!

Der kleine Moritz hat einen Auftrag  
über den Hasen zu machen. Nach Aufzählung der körperlichen Eigenschaften  
des Hasen schreibt Moritz am Schlusse:

„Auch durch ihre große Mutterliebe  
zeichnet sich die Häsin aus. Wenn sie  
die Ankunft von Nachkommenschaft als  
bevorstehend fühlt, rupft sie sich Wolle  
aus ihrem Bauch, um damit das Nest  
für die Kleinen weich und warm zu  
machen. Welche Mutter bei den Men-  
schen tut das für ihre Kinder?“

### Schlechte Zeit

Pauli



..... hat mir nichts abgekauft, der Herr Mäzen und hat mir mein ganzes  
Stilleben aufgegessen!

### Auch ein Grund

Ein junger Mann schlüpft im letzten  
Augenblick durch eine beinahe geschloß-  
sene Eisenbahnbarriere, wobei er von  
dem vorbeifahrenden fahrplauzmäßigen  
Zuge um ein Haar zermalmt worden  
wäre. Als ihn der dienstuende Bah-  
wärter enträumt zur Rede stellt und  
auf sein frevelhaftes Beginnen ver-  
weist, sagt der junge Mann: „Das  
geht sie gar nichts an! Wenn ich über-  
fahren werde, so ist das meine Sache!“

„So,“ meinte darauf der Beamte,  
„und wer fährt nachher den Dreck  
weg?“ qu

### \* Der Regenbogen

Blitz und Donnergrollen kündeten die Sturm-  
Als Sonne und Regen im Wiesengrunde de,  
Sich vermählten. Da hat Gottvater gezogen  
Über das Hochzeitstal einen Regenbogen.

Otto Ernst Sutter

### Veränderung

Nur noch wie ein fernes Branden  
Tönt das Taglied mir ans Ohr,  
Und ich bin so einverstanden  
Mit dem Wind- und Wipfelchor.  
  
Bangnis weicht, und alle Erdpein,  
Alles, was gefangen hält...  
Müdes, süßes Aufgelöstsein  
Trägt mich in die Abendwelt. dō

### \* Schüttelreime

Gar mancher muß am Sonntag morgen  
Schon für den nächsten Montag sorgen.  
Wie gern würd' ich mit Ricken tanzen,  
Hätt' ich nicht einen dicken Ranzen.  
  
Das Auto fährt nach Zürich federnd,  
Im Leiterwagen fahr' ich zeternd.  
Ach Mar, wir wollen lieber scheiden,  
Papa kann keinen Schieber leiden.